

WIR FORDERN EINE SEPARATE KRANKENKASSE FÜR AUSLÄNDER



Hansel Sator: Ohne Titel, Tusche auf Papier, ca. A3, 2008

Wie können wir Verrücktwerden

Psychologe Dr. Elmar Basse aus Hamburg: Mögliche Ursachen für das Verrücktwerden sind längere Zeiten des Alleinseins oder der Stille. Denn dann wird es dem Gehirn langweilig und es beschäftigt sich selber. Auch das Gegenteil, die ständige Überreizung des Gehirns — zum Beispiel durch Computer-Daddeln — kann zu leichten Halluzinationen führen.



cc Kyle Kesselring

bild.de



cc ilive

Tausende ÖsterreicherInnen leiden an Multipler Sklerose

In Österreich sind ca. 0,1 % der Bevölkerung betroffen, die meisten Betroffenen sind zu Beginn der Erkrankung zwischen 20 und 40 Jahre alt, Frauen erkranken häufiger als Männer.

Die Multiple Sklerose (MS), auch als Encephalomyelitis disseminata (ED) bezeichnet, ist eine chronisch-entzündliche Entmarkungserkrankung des zentralen Nervensystems (ZNS), deren Ursache trotz großer Forschungsanstrengungen noch nicht geklärt ist. Sie ist neben der Epilepsie eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen im jungen Erwachsenenalter und von erheblicher sozialmedizinischer Bedeutung. Symptome von Multipler Sklerose sind Fatigue, Sehstörungen, Muskelkraftminderung, Koordinationsstörungen, Sensibilitätsstörungen, Blasen und Darmprobleme, Störungen der Sexualfunktion, Depressionen und

verkrampfte Muskulatur. Die Lebenserwartung von MS-Patienten liegt sechs bis zehn Jahre unter der von Nichterkrankten vergleichbaren Alters. Multiple Sklerose ist nicht heilbar. Ziel aller therapeutischen Maßnahmen ist es, die Unabhängigkeit des Patienten im Alltag zu erhalten und die beste erreichbare Lebensqualität zu gewährleisten. Die bestehenden therapeutischen Möglichkeiten lassen sich in die Schubtherapie, die immunmodulierende Langzeittherapie und die Behandlung symptomatischer Beschwerden unterteilen. Ein Schwerpunkt liegt auch auf der Verhinderung von Komplikationen der MS, die beispielsweise infolge der Im-

mobilität des Patienten auftreten können. Das Erreichen dieser Therapieziele setzt eine gute Zusammenarbeit von Patient, Pflegenden, Umfeld des Patienten, Neurologen, Hausarzt, Physiotherapeuten und Vertretern weiterer Disziplinen voraus. Die Auswahl der therapeutischen Maßnahmen berücksichtigt immer den individuellen Fall des Patienten.

wikipedia

Werden Sie schlank mit der Buchstabensuppen-Diät!

Man kocht jeden Tag Buchstaben-suppe, darf aber nur einen bestimmten Buchstaben essen (am Montag das A, am Dienstag das B, usw.). Ganz Hartgesottene essen nur den Buchstaben, mit dem der jeweilige Tag anfängt, also am Montag das M und am Dienstag das D, womit für den Mittwoch das "M" schon "aufgebraucht" ist, erst am Donnerstag kann wieder gegessen werden. Fortgeschrittene bedienen sich der Umlaut-Diät, also essen nur die in der Suppentüte verbliebenen Pünktchen.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung !

C V B N M ;

E-Mail an: oen@mail.com